

VORWORT

Fahnen sind Symbole — Symbole der Einigkeit und Zusammengehörigkeit! Um sie scharten sich von jeher Sippen und Stämme und ganze Völker, wenn es galt, im Kampf das Heimatland zu verteidigen. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es in Deutschland Fahnen als ausgesprochene Heeresfeldzeichen, die als Richtungspunkt kleinster Gruppen im Schlachtgetümmel dienten. Noch zur Zeit Friedrichs des Großen und Augusts des Starken hatten so kleine Verbände wie Kompanien ihre eigene Fahne. Seit der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert wird die Zahl der Fahnen geringer, so daß in neuerer Zeit im allgemeinen nur noch die Bataillone, bei der Kavallerie sogar nur noch die Regimenter, ihre gesonderten Feldzeichen besaßen. Da viele neu zur preußisch-deutschen Armee hinzukommenden Regimenter bei der sich allmählich entwickelnden Einigung ihre eigenen überlieferten Fahnen in den neuen Heeresverband mitbrachten, boten sie in ihren Farben und Darstellungen ein getreues Abbild der Vielgestaltigkeit des deutschen bundesstaatlichen Lebens.

Bei Ausbruch des Weltkrieges besaßen die deutschen Truppen insgesamt 1364 Feldzeichen; davon hatten innerhalb der einzelnen Länder große Gruppen übereinstimmende Tücher. Die einzelnen Fahnen unterscheiden sich dann durch die Spitzen und die für die Teilnahme an Feldzügen verliehenen Auszeichnungen.

Die vorliegende Sammlung der ruhmreichen Fahnen der alten Armee konnte deswegen nach dem Grundsatz zusammengestellt werden, gleiche Fahnentücher wenigstens in einem Beispiel zu zeigen, während die besonderen Merkmale aus den dem Album beigefügten Ehrentafeln zu ersehen sind. Auf diese Weise läßt sich das Aussehen jeder 1914 innerhalb der deutschen Armee geführten Fahne feststellen.

Eine frohe und bunte Ergänzung findet die Sammlung durch die persönlichen Standarten der jeweiligen Kontingentsherren, der deutschen Bundesfürsten, deren Vorfahren seinerzeit ihre Truppen mit der preußischen Armee verbunden hatten.

So schließt sich dieses Album an die früher erschienene Sammlung historischer Fahnen an und bietet in seiner wissenschaftlich gegliederten Zusammenstellung wertvolles Material zu geschichtlichen Studien. Allen aber, die mit besonderer Liebe an der ruhmreichen Vergangenheit der deutschen Waffen hängen, möge es die Erinnerung an alten Glanz und den Glauben an eine bessere Zukunft lebendig erhalten.

59/606
[im 1920]
1959 I 2 196

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden